

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 965

Freitag, 14. März 2014

GEMEINSAM SIND WIR STÄRKER



Isabell (10) und Ena (9)

Hallo! Wir sind die Klasse 4A und kommen aus der Praxisvolksschule Baden! Wir besuchen heute die Demokratiewerkstatt zum Thema "Europäische Union". Wir wollen die EU besser kennenlernen und uns darüber genauer informieren. Als erstes zogen wir verschiedene Kärtchen. Auf jedem Kärtchen war ein EU-Land. So haben wir gelernt, wer die EU gegründet hat, und wer später dazu gekommen ist. Wir wurden in vier Gruppen eingeteilt, und jede Gruppe hatte ein Thema ausgewählt, über das ein Bericht geschrieben wurde. Wenn ihr mehr wissen wollt, dann lest in unserer Zeitung nach!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DIE ENTSTEHUNG DER EU

Wir haben uns gefragt, warum es die EU überhaupt gibt?

Nach dem Zweiten Weltkrieg waren die Menschen in Europa sehr arm und müde vom Krieg. Deswegen wollten sie Frieden. Jean Monnet aus Frankreich hatte eine Idee, wie der Frieden in Europa gesichert werden kann.

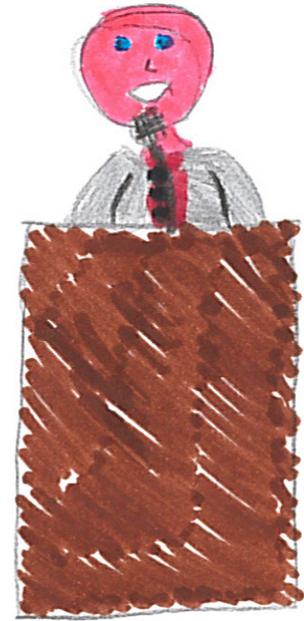


1950 hatte Jean Monnet eine neue Idee für den Frieden in Europa.

Für die Produktion von Waffen braucht man Stahl und Energie. Er hatte die Idee, dass manche Länder diese zwei Rohstoffe gemeinsam verwalten sollten. Dann kann nämlich kein Land mehr unkontrolliert Waffen herstellen, und es kann nicht so leicht zu Krieg kommen. Robert Schuman, der damalige französische Außenminister fand die Idee toll und stellte sie anderen Ländern vor. So gründeten Frankreich,

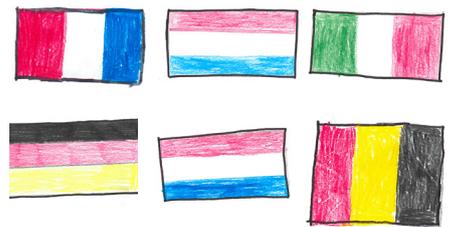


Er erzählte diese Idee seinem Freund und französischen Außenminister Robert Schuman.



Schuman fand diese Idee toll und stellte sie 1950 in einer Rede vor.

Deutschland, Luxemburg, die Niederlande, Belgien und Italien 1951 die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl, abgekürzt EGKS. Seither sind immer mehr Länder dazu gekommen.



1951 gründeten sechs Länder die EGKS.

Aber auch neue Bereiche wurden zusammengeschlossen. Zum Beispiel wurde die Landwirtschaft gemeinsam unterstützt, damit die Bauern und Bäuerinnen genug Essen produzieren können. Das ist wichtig, damit die ganze Bevölkerung immer etwas zu essen hat. So kamen immer mehr Bereiche dazu und die EU entstand.



Ena (9), Lukas (10), Isabell (10), Renique (10), Livia (10), Nicole (11)

DIE ORGANE DER EU

Wir stellen euch verschiedene Gebäude der EU vor, und erzählen euch was darin passiert.

Das EU-Parlament

Derzeit sitzen 766 Abgeordnete aus allen 28 EU-Ländern im EU-Parlament. Nach der EU-Wahl 2014 werden es 751 Mitglieder sein. Im Mai 2014 findet die nächste EU-Wahl statt. Dabei wählen alle EU-BürgerInnen ihre VolksvertreterInnen ins EU-Parlament. Die EU-Abgeordneten sitzen nicht nach Ländern im EU-Parlament, sondern nach Parteien.



Nina im EU-Parlament. Dort vertreten die Abgeordneten die Stimme des Volkes in der EU.

Der Europäische Gerichtshof

Wichtig ist, dass in allen EU-Staaten das EU-Recht einheitlich befolgt wird. Der Sitz des Gerichtshofs ist in Luxemburg.



Luki vor dem Europäischen Gerichtshof:
Der Gerichtshof ist der Hüter des Rechts in der EU.



Emily und Nathanael vor dem (Minister-)Rat der EU.

Der (Minister-) Rat der EU

Wenn der Rat der EU einen Gesetzesvorschlag zum Thema Verkehr diskutiert, kommen alle 28 VerkehrsministerInnen aus allen Mitgliedsländern zusammen.



Markus und Pia vor der EU-Kommission.

Die EU-Kommission

Sie vertritt die Interessen der ganzen EU. Sie kümmert sich um Rechtsvorschriften und darum, dass sie eingehalten werden. Bei der Kommission sind 28 Männer und Frauen von jedem Land eine/r. Sie werden KommissarInnen genannt. Es gibt auch einen Kommissionspräsidenten.

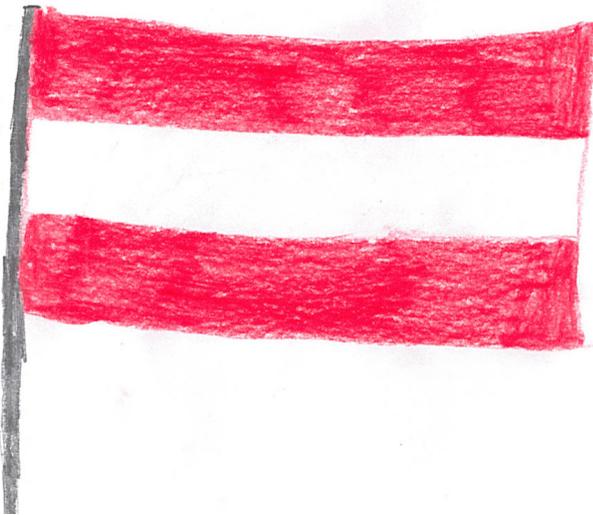


Nathanael (10), Markus (10), Luki (11), Nina (10),
Emily (10), Pia (10)

ÖSTERREICH IN DER EU

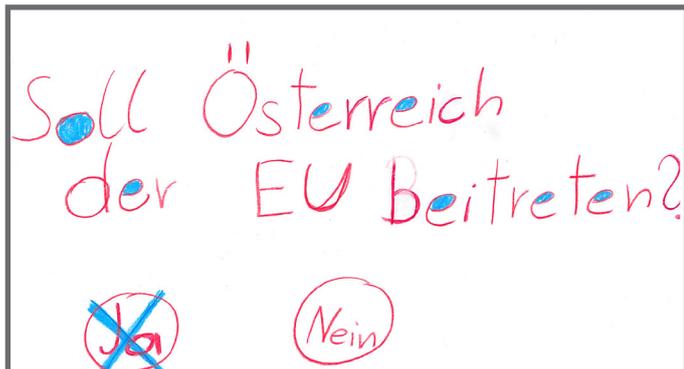
Wann ist Österreich der EU beigetreten, und was muss man als Mitglied der EU erfüllen?

Österreich ist 1995 zusammen mit Schweden und Finnland der EU beigetreten. Damals war Österreich am Rand der EU und hatte eine EU-Außengrenze. Diese wurde durch österreichische Bundeswehrsoldaten bewacht. Ab 2004 nicht mehr, da im Osten weitere 10 Länder zur EU kamen. Die EU



Österreich-Flagge

stellt konkrete Bedingungen für jede Erweiterung. Jeder neue Mitgliedstaat muss die sogenannten „Kopenhagener Kriterien“ erfüllen, das heißt, dass er z. B. die EU-Rechte sowie wirtschaftliche und politische Rechte einhalten und erfüllen muss. 1994 fand die Volksabstimmung statt, ob Österreich der EU beitreten soll. 66,7 Prozent der Bevölkerung waren dafür. Zum Beispiel ergaben sich folgende Vorteile: SchülerInnen- und StudentInnenaustausch oder ein gemeinsamer Markt, der billigere Waren, offene Grenzen und eine gemeinsame Währung brachte.



Volksabstimmung über den EU-Beitritt



EU-Flagge



Österreich - dargestellt als Land mit viel Wald und Wiesen.

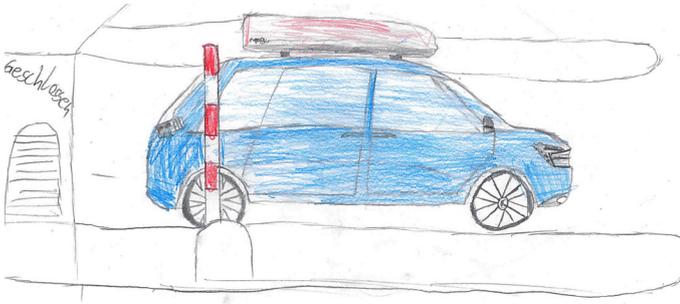


Nils (10), Thomas (9), Nicola (8), Emily (9), Linda (9), Noelle (10)

REISE NACH KROATIEN

Woran muss man dabei denken?

Maxi, Stefan, Philip, Alia, Simon und Ela hatten die Idee, ihren Sommerurlaub gemeinsam in Kroatien zu verbringen. Sie überlegten, was sie in den Koffer packen sollen. Weil sie ans Meer fuhren, wollten sie die Badesachen mitnehmen. Und Philip meinte, dass wir auf die E-Card nicht vergessen sollten, falls sich jemand verletzt. Ela: „Genau! Die E-Card gilt in allen EU-Ländern. Sie kann statt dem Auslandskrankenschein verwendet werden, damit man zu einem Arzt gehen kann.“ Kurz danach saßen alle im Auto und die Fahrt konnte losgehen. Schon auf der Autobahnauffahrt staute es. Nach einigen Stunden kamen sie am Grenzübergang nach Kroatien an.

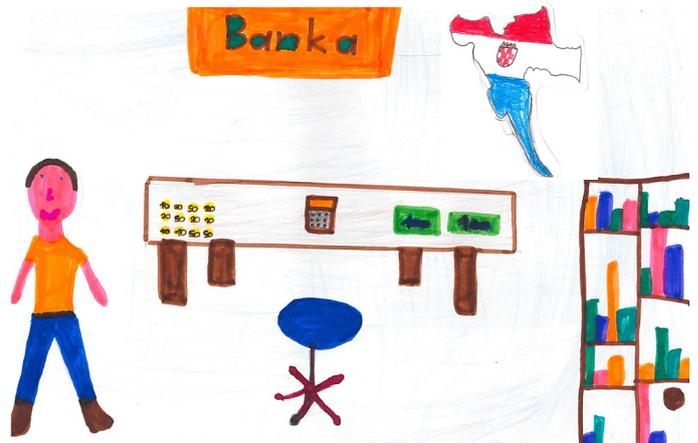


„Hat jeder seine Pässe bereit?“, fragte Maxi. Doch bevor er aussprechen konnte, erwiderte Simon: „Kroatien gehört doch zur EU, oder? Dann werden wir nicht mehr kontrolliert, aber einen Reisepass oder Personalausweis brauchen wir trotzdem, weil sich jeder ausweisen muss!“ Es dauerte nicht mehr lange, bald waren wir am Meer.

Endlich! Als wir alle das Meer bestaunten, gab uns Alia wertvolle Informationen über das Land: „Hier bezahlt man nicht mit Euro, sondern mit Kuna. Ein Euro sind sieben Kuna. Der jährliche Bericht der EU-Kommission über die Badegewässerqualität bringt gute Nachrichten: Rund 95% der Küstenorte erfüllen dieses Jahr die vorgeschriebenen Qualitätsanforderungen. Es wurden sogar über 100 Strände mit der „blauen Flagge“ ausgezeichnet, weil das Wasser so sauber ist.“ Als Stefan auf die Uhr schaute, bemerkte er,



dass es schon spät ist. Er sagte: „Kommt! Wir müssen schnell zur Bank, damit wir noch unsere Euros in Kuna umwechseln können.“ Kurz darauf fuhren sie zum Hotel. Weil sie nach dem langen Tag schon müde waren, gingen sie bald schlafen.



Bok: **Hallo**
 čeka j: **warte**
 Da: **Ja**
 Ne: **NEIN**
 Para: **Geld**
 Plaža: **Strand**
 Slo doled: **Eis**
 More: **Meer**
 Riba: **Fisch**

Ein kleines
Fremdsprachenlexikon



Ela (10), Stefan (10), Philip (10),
Simon (10), Maxi (11), Alia (9)

Quellennachweis:

http://ec.europa.eu/news/environment/080602_1_de.htm
<http://www.croatia-online.de/content/view/1609/632/>



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Europawerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4A, PVS der Pädagogischen Hochschule in Niederösterreich
Mühlgasse 67
2500 Baden